

Aus "Wet and Messy" - Volume I - Story 12 - von Steven Holden - ca. 1994
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und verändert. - Norbert Essip - Juli 2015

Wie ich so am Anfang meiner Pubertät war, ging ich gerade mit meinem älteren Bruder und seinem Freund spazieren. Nichts Besonderes, wir machten das regelmäßig. Wir gingen in der Nähe an dem Schiffkanal entlang, hier im Norden von Manchester. Zudem Zeitpunkt wusste ich natürlich noch nicht, wie sehr mich andere Boys interessieren. Außer mal mit anderen aus meiner Klasse sich zu wixsen, passierte da noch nichts. - Ich sah am Wasser einige Boys, doch die waren mir egal. Die waren hier, um im Kanal zu schwimmen und trugen deshalb auch nur Badeshorts. Nur einen hatte ich dann doch beobachtet, wie er sich hinbockte und seinen Short runter zog, denn er wollte gerade seine Scheiße abladen. Normalerweise geht man gerade dann weiter und schaut nicht hin. Aber ich mußte mir das einfach ansehen, wie aus seinem Arsch eine dicke Wurst raus kam. Ich konnte es einfach nicht lassen ihn dabei zu zusehen. Ich dachte gar nicht daran, dass das was versautes oder so sei, wenn ich ihm dabei zusehe. Auch dem Boy war es egal, dass ich ihm dabei zusah. Scheiße abzuladen ist doch was ganz natürliches und normal, was jeder macht.

Doch mein Bruder rief mich, so mußte ich mit schnellen Schritten hinter ihnen herlaufen. Ich merkte nicht mal, dass dabei gerade mein Schwanz deutlich angeschwollen war. Mein Schwanz beulte den Short aus, was sicher zu sehen war. Was es bedeutet, das war mir nicht klar. Mein Penis war dann auch wieder kleiner geworden, also war wieder alles ganz normal. Wie wir dann unter der Eisenbahnbrücke sind, stellen sich mein Bruder und sein Freund hin zum pissen. Ich blieb in einem Abstand dahinter stehen und schaute ihnen zu. Mein Bruder hat seine Hand über seinen Schwanz, so konnte ich da nicht viel sehen. Nur sein Freund hält seinen Pisser locker in der Hand, so dass ich sehen kann wie er pißt. Dabei macht sein Pissstrahl eine Spur an der Wand und sein Penis wächst auch noch etwas dabei. Einen vollen Ständer bekam er sicher nicht, aber ich konnte mir seinen Schwanz richtig ansehen und bekam auch selber wieder einen härteren dabei. Eigentlich müßte ich auch gerade pissen, aber mit einem Harten kann ich nicht pissen. Also versuche ich es auch gar nicht erst. Ich will auch nicht, dass die beiden merken, dass ich einen Harten habe.

Jahre später, ich war nun bereits fast 18 geworden. Es ist kurz vor den Ferien. Ich bin alleine, darum gehe ich mal wieder zu dem Schiffkanal. Ich will mir die Schiffe ansehen, die dort lang kommen. Dort entdecke ich einige Arbeiter, die hier eine Arbeit begonnen haben. Ich kann nicht sehen, was sie machen, aber ich kann sehen, sie haben ihr Shirt ausgezogen, so dass man ihre braungebrannten Körper sehen kann. Es war ja auch ein sehr heißer Sommer. - Seit einiger Zeit weiß ich auch, dass mich solche Männer auch irgendwie reizen. Also, lege ich mich ins Gras, um ihnen bei der Arbeit zuzusehen. Als bald bemerke ich, dass mein Schwanz anfängt dicker zu werden. Ich mag es wenn mein Schwanz dick wird und meinen Short ausbeult. Ich wixse mir ab und zu gerne in meine Shorts rein und das könnte ich jetzt auch machen. In der Nähe sind auch Büsche, man sieht mich hier sowieso nicht. Also bleibe ich da liegen und schau den Arbeitern weiter zu. Einfach sehen was noch passiert. Als es schon Mittag ist, sehe ich einen Kerl näher kommen, der so Mitte Zwanzig ist. Auch er hat kein Shirt an. Ich bleibe still liegen, als er ganz dicht an mir vorbei geht, damit er mich nicht entdeckt. Durch das hohe Gras sieht er mich auch nicht, so das er sicher denkt, er ist hier alleine. - Er hockt sich ins Gras und zieht seine alte Cordhose runter. Das die Hose sehr dreckig ist, das kann ich gut sehen. Was ich aber nicht merke, das nicht nur die Hose recht streng riecht. Ich vermute nur, dass er nach Schweiß riechen wird, denn es ist ja heiß und da schwitzt jeder. - Ich kann mich auch daran erinnern, sein Sack ist richtig ledern. Er hockt sich noch tiefer ins Gras und zieht dabei seine Arschbacken

auseinander. Dabei höre ich ihn sagen "Fick die Hölle..." Ich sehe wie er seinen Schwanz zwischen den Beinen runter drückt. Der Kolben ist recht dick und lang. So ein pralles Gehänge habe ich vorher noch nie gesehen. Mit der Hand zieht er mehrmals an seinen Schwanz, bis er noch größer geworden ist und dann fängt er an zu pissen. Ich kann im Sonnenlicht genau seinen Golden Strahl sehen und man hört es auf den trocknen Boden plätschern. Während er weiter pißt, schaue ich ihn mir weiter an. Er hat einen ziemlich braunen Rücken und eine Unterhose unter seiner Cordhose an. Die Unterhose ist noch dreckiger als es die Cordhose schon ist. Das der seine Unterhose sogar manchmal als eine andere Toilette benutzt, davon weiß ich nichts. Schon gar nicht davon, dass es zu seinem besonderen Hobby gehört. Der Geruch von einer alten verpissten und verkackten Unterhose, das macht ihn nun mal an... - Ich kann auch bis in seine haarige Spalte sehen. Und da ich so nahe bin, sehe ich sogar sein weiches Loch. Es ist recht dreckig, man kann sogar angetrocknete alte Scheiße sehen, die dort hängt. Es muß sich wohl selten den Arsch richtig auswischen nach dem Kacken.

Er läßt seine Pisse laufen und ließ dabei einen großen Furz sausen. Ich sehe wie sein Arsch sich öffnet und ein großes Stück Scheiße kommt raus. Er grunzt ein paar Mal und dabei kann ich sehen, wie er eine dicke Scheißwurst abdrückt. Er bleibt einen Moment so sitzen und noch weitere Scheiße kommt aus seinem Arsch raus und fällt ins Gras. Da muß nun ein großer Kackhaufen liegen. Ich bleibe ganz still, um zu sehen was weiter passiert. Ich denke, das war dann alles, aber es kommt noch mehr Scheiße aus seinen Arsch und ich kann es genau sehe, wie das letzte Stück abfällt. Während die letzten Stücke abfallen, greift er wieder nach seinem Schwanz, der gerade mehrmals auf und ab gewippt ist. Ein paar Mal wichst er seinen Schwanz an, bis er ganz steif ist. Dann erst nimmt er etwas Gras und wischt sich damit den Arsch ab. Jetzt steht er auf und sein harter Schwanz, der von ihm absteht, leuchtet richtig in der hellen Sonne. Mein eigener Schwanz ist noch härter geworden und droht fast meinen Short einzureißen. Der Kerl packte seinen Kolben zurück in die Hose. Macht sie zu und massiert noch mal alles ab. Jetzt weiß ich auch warum der Stoff so deutlich abgerieben ist. Und auch der Fleck dort ist nun zu erkennen. Der Kerl muß sich mehr als einmal in die Hose gewichst und vielleicht noch mehr reingemacht haben. Zum Glück für mich, hat er sich jetzt auch nicht weiter umgesehen, so weiß er nicht, dass ihm einer zugesehen hat.

Nach dem er gegangen ist, gehe ich rüber um zu sehen, was er gemacht hat. Da liegen nun zwei große Stücke Scheiße und noch weiches darüber und alles schwimmt in einer gelben, braunen Pfütze. - Ganz automatisch greife ich mir an meinen Schritt, weil mein Schwanz vor Freude zuckt. Und was ist das nun, ich bekomme einen Abgang, jetzt hier, wo ich mir diesen Scheißhaufen ansehe. Ich hatte gerade meine Hand unter dem Short getan und drücke meinen Schwanz ab, als es passierte. Mir ist nicht ganz klar, was gerade passiert, aber ich spüre es genau, mein Short wird feucht und etwas rinnt an meinen Beinen runter. Es hat mich einfach total überwältigt. Und weil ich das so toll fand, was mir gerade passiert ist, will ich es auf jeden Fall bald wiederholen. Ich kann es nicht mehr abwarten, noch mehr davon zu sehen und mir dabei meinen harten Schwanz zu bearbeiten. - Schon am Montag danach bin ich wieder hier. Nach einiger Zeit kann ich ihn sehen. Er heißt Bill. Er kommt wieder zu diesem Platz. Nur diesmal ist noch ein anderer dabei. So das ich hinter einem Strauch warte was sie nun machen werden. Ich sehe Bill wie er sich halb hinhockt und dabei zu dem anderen spricht "meinst du, du kannst hier nicht ficken im Gras..." Was er damit meint, weiß ich nicht, ich achte jetzt nur auf den anderen. Der stellt sich nur daneben, zieht seine Hose runter und läßt gleich darauf einen kräftigen Scheißhaufen ab, direkt ins trockne Gras. Es sieht interessant aus, da er zum abkacken sich nicht hingehockt hat wie Bill. Dann drückt er seinen halbsteifen Schwanz nach unten und läßt noch einen dicken Strahl Pisse ab. Derweil läßt auch Bill seine Scheiße aus seinem Arsch

heraus. Jetzt sehe ich es erst, der andere hat eine Unterhose an, die mit einigen braunen Streifen überzogen ist. Ich weiß auch warum, er hat seinen Arsch nach dem Kacken nicht abgewischt. Mehr passiert nicht, sie beide gehen dann wieder weg. Sobald sie weg sind, gehe ich wieder nachschauen. Sehe mir ihre Kackhaufen an, dabei massiere ich meinen Harten, bis ich wieder in meinen Short abspritze...

In der Woche kam ich noch öfters hierher, um die beiden Männer zu beobachten. Es geschah auch nicht wirklich etwas Aufregendes. Immer zur Mittagszeit, da kam Bill rüber, hockte sich hin und pisste und kackte. Meist bekam er dabei auch immer einen Harten, mit dem er ein wenig spielte, aber sich nicht richtig wichste. - Am letzten Tag der Ferien warte ich wieder auf ihn und diesmal will ich mich auch zeigen. Ich hatte extra für heute auch meinen eigenen Scheißhaufen eingehalten, um mit Bill zu kacken. Ich sehe wie Bill wieder an diesen Platz kommt und das er wieder kacken will. Also gehe ich da auch hin, hocke mich neben ihm hin und ziehe meinen Short runter. Er sieht mich an und sagte "Hello Kid, du kommst auch zum kacken hier her?" Ich sage JA, und beginne abzudrücken. Derweil höre ich ihn neben mir grunzen und furzen. Wie ich es höre, richtet sich auch sofort mein Schwanz auf und steht steif von mir ab und zuckt gewaltig. Ich hoffte, er würde es sehen, dass ich geil bin und dann was machen. Aber nach dem er sein erstes Stück abgedrückt hat, wischt er schon seinen Arsch flüchtig ab und ich denke, er wird gehen. Doch er hockt sich wieder hin, diesmal ganz dicht neben mir. Dabei sehen wir uns beide genau an. Er beginnt seinen Schwanz langsam zu rieben, also mache ich es auch und wir schauen uns dabei zu. Bald sagt er "ich habe letzte Nacht eine Frau gefickt, aber ich bin immer so geil, dass ich schon wieder kann. Du hast auch einen Steifen, lass mich mal sehen." Ich zeige ihm meinen Steifen, aus dem schon reichlich Saft heraus tropft. - Er hat noch immer seinen Short runtergelassen und ich kann seinen steifen Schwanz genau sehen. Er reibt weiter an seinen Harten, beginnt zu stöhnen und dann geschieht etwas vollkommen Unerwartetes. Aus seinem Arsch drückt sich noch eine große Kackwurst, fällt in seinen Short und im selben Moment, wo sie darin liegt, spritzt er eine gewaltige Ladung Sperma in die Luft ab. Ich kann auch sehen, dass einige Spritzer direkt auf seiner Hand landen, wo er sie auch belässt. Mit einem Griff unter seinen Short, wirft er die Kackwurst raus auf den Boden. Somit ist klar, warum sein Short immer so braune Spuren hat. Bestimmt hat er sich auch mal alles da rein gekackt.

Jetzt kommt er rüber zu mir und beginnt meinen Schwanz zu wichsen mit seiner Hand, wo noch sein Sperma dran hängt. Ich spüre diese klebrige Nässe genau auf meinen Schwanz. Im selben Moment lade ich auch ab. Mein Sperma landet bei Bill auf dem Bauch... - er sagt "du hast einen großen Schwanz für dein Alter. Warte nur ab, irgendwann wirst du jemanden finden, der deinen Schwanz mag." - Nach diesem Ereignis habe ich meinen Schwanz immer wieder abgewischt. Doch nur noch selten habe ich ihn gewaschen, weil es mir gefällt, wenn er so klebrig ist. - Aber ich habe seinen Schwanz nicht mehr spritzen sehen. Ich habe Bill noch öfters gesehen und seinen kurzen Short, wo er immer diese siffige Unterhose drunter an hat. Seine dicken Eier hingen fast immer halb raus. Als sein Job beendet war, ging er auch seinen Weg. Seit dem kann ich es nicht mehr lassen mich daran aufzugeilen, wenn ich andere kacken sehe und immer wieder mache ich es selber...

Aus "Wet and Messy" - Volume I - Story 13 - von Steven Holden - ca. 1994

Original in Englisch - übersetzt, erweitert und verändert. - Norbert Essip - Juli 2015

Ich mag zu den vielen scheuen Kindern zu gehören. Ich habe öfters Problem zu pissen, wenn andere um mich herum sind. Besonders in den WC Räumen auf der Schule, wo ich öfter bin, da muß ich immer in die Boxen gehen, wenn ich pissen muß. Ich kann sonst nicht pissen wenn

einige andere Jungs neben mir an den Pissbecken stehen. Die machen nur ihre Hose auf, holen ihren Penis heraus, halten ihn in der Hand und strullen ihre Pissladung ab. Stecken alles wieder zurück in die Hose und gehen. Ich würde das auch zunächst so machen. Aber wenn ich dann meinen Penis in der Hand halte und warte, das was raus kommt, kommt garantiert nichts. Darum setzte ich mich lieber in die Kabine und pinkle dort... - Wenn wir dann auf einem Scout Camp Trip sind, findet sich noch seltener eine Gelegenheit für mich zu pissen. Es wird sehr schwierig eine Kabine zu finden, wo ich mich alleine rein setzen kann, um zu pissen. Ich finde mich damit ab und halte so lange zurück, wie es geht, bis das Drängen mir unangenehm wird und ich dann doch normal pissen gehe. - Einer der wenigen Gelegenheiten, wenn es mir so richtig unangenehm geworden ist, kann ich auch meine Hemmungen total überwinden. Dann tauche ich weg und tue was ich sonst nicht bei anderer Gelegenheit tue. Es ist noch die Zeit, wo ich diese Erleichterung spüre, endlich pissen zu können. Ich fühle wie die Spannung meine Blase beruhigt und meine Nervosität weg ist. Erst sehr viel später fühle ich dabei so was wie eine Befriedigung zum Sex, wenn ich meinen Drang pissen zu müssen mal wieder sehr lange eingehalten habe und es dann endlich richtig abläuft... - Das ich durch den Pissdruck einen angeschwollenen Penis bekam, das war mir da noch vollkommen egal. Erst jetzt genieße ich es, wenn er deshalb steif wird...

Als Teen, da habe ich genauso wie alle Jungs in dem Alter angefangen zu wachsen. Das tat ich auch sicher nicht anders, als andere die sich wachsen. Doch soweit ich mich erinnere, noch als Scout erlebte ich das erste Mal dieses Glücksgefühl es laufen lassen zu können, ohne es noch mal zurück halten zu können und dabei einen Harten bekommen zu haben. - Ich werde dir erzählen, wie das abgelaufen war, als ich das erste Mal diese neue Empfindung bewusst spürte. Es ist geschehen auf meinen ersten noch planmäßigen Campingtrip, damals war ich noch sehr jung. Wußte aber schon seit einiger Zeit, wie toll es ist, sich zu wachsen. Die ersten Tage waren noch ganz normal gelaufen, erst wie der Erste Hilfe Kurs kam, da ist es dann passiert. Unsere Truppe war zu mehreren Mitbewerbern aufgeteilt. Mit darlegen und betrachten, und zu improvisieren, wie man einen Bruch zu schienen ist, usw. - Man kann ja alles von diesem Stoff mal gebrauchen. Aber mehr noch Interessierte mich dabei die Technischen Geräte, die benutzt werden.

Der Morgen fing ganz normal aufregend wie immer an auf so einem Campingtrip. Wir alle sitzen am Feuer zwischen den Zelten, die im Halbkreis stehen und nehmen unser Frühstück ein. Wir tranken Kaffee und das taten wir auch alle reichlich. Ich natürlich auch, weil ich Kaffee mag. - Das die anderen hinter Büsche gehen und dort hinpinkeln, das beachte ich nicht weiter. Ich jedoch finde keine Gelegenheit für meine notwendige Private Angelegenheit meine Blase zu leeren. Ich habe einfach nicht daran gedacht. Erst wie unsere Truppe sich für die ersten Wettbewerbe sammelt, machte ich mir Sorgen darüber, dass ich noch nicht pissen war. Ich habe auch keine Möglichkeit den Gruppenführer darauf anzusprechen, oder ihn auf mich aufmerksam zu machen. Ich stehe nur unruhig herum und beteilige mich auch nicht an der Balgerei, die immer entstehen wenn so viele Jungs zusammen sind. Ich versuche den ersten Druck auf meiner Blase zu ignorieren. Aber es ist anstrengend so still zu stehen. Mit ganzer Kraft presse ich meine Beine zusammen. Ich würde mir auch gerne mal meinen Penis abdrücken, doch ich befürchte sogar, wenn die anderen das sehen, dass sie mich verspotten. Das kommt zu meinen Spannungen noch hinzu und die Situation wird immer schlimmer. Bald bemerke ich, dass ich schon etwas rum zappelle. Obgleich auch andere Hyperaktive Kids, wenn sie nervös sind, möchten sie aus ihrer Haut raus und herum zappeln. Doch die meisten anderen die herum hampeln, sind nur nervös auf den Wettbewerb. Ich war auch nervös! Bei mir ist es meine nervöse Leistengend. Ich fühle die Spannung wird immer unerträglicher. Ich erinnere mich

daran, ich hatte bisher noch nie eine richtige feuchte Hose deswegen bekommen, und das Ereignis möchte ich vermeiden. Jetzt endlich gehen wir los zum Wettbewerb. Gerade jetzt wäre es schlecht herum zu zappeln auf dem Platz. Jeder Schritt wird zur Qual. Ich zwingen mich selbst vorwärts, alles in meiner Leiste ist gepresst. Ich bin auf mich selbst wütend. Ich halte es auch noch ein, bis ich den Platz für den Wettbewerb erreiche. Eine Lichtung im Wald mit hohem Gras. Ob sich hier eine Möglichkeit bietet? Noch sehe ich sie nicht. - Ohne wirklich hingehört zu haben, sage ich zu, mich als Opfer für eine Beinschiene zur Verfügung zu stellen. - Dann komme ich wenigstens sofort dran und kann danach vielleicht schnell im Wald hinter uns verschwinden. Ich stehe schon mit gekreuzten Beinen. Alles in mir sträubt sich, es noch länger einzuhalten. Es ist Hoffnungslos, ich habe mein Limit erreicht. Ich kann mir nicht mehr anders helfen. Jetzt zu Fragen, hat keinen Zweck mehr. Ich muß mir in die Hose pissen.

Ich meine tatsächlich, ich pisse nun wo ich hier stehe in die Hose. Doch alles geschieht wie im Trance. Bewußt tue ich es sicher nicht! Um mich herum stehen einige Männer und Boys, und wer dicht steht könnte mein Herz trommeln hören. Ein starker warmer Fluß strömte runter an meinem linken Bein. Mit der Zeit sickert alles auf der Seite an meiner Jeans runter. Der dunkle, feuchte Streifen rennt weiter runter. Strömt raus von der Innenseite und erreicht alsbald den Hosenaufschlag. Mein Jockey Short, welcher nur ein Teil von der Flut aufgesaugt hat, ist ganz nass. Dann endlich nach endlosen Minuten hört der Sturzbach auf. - Ich fühle mich erleichtert, die Sachen sind nass und kleben auf meiner Haut, und zu allem Überfluß ist nun auch noch mein Penis ganz schwer geworden. Die Beule vorne, die kann man kaum noch verbergen, genauso wenig, wie die nass gepiße Hose. Zum einen war ich erschrocken, dass ich es gemacht habe, zum anderen fühlt es sich fantastisch an. Ich kann mich aber nicht von der Spannung befreien, sprich ich kann mir doch jetzt keinen wichsen. Aber ich fasse mir dennoch mit sanftem Druck auf meine feuchte Unterhose. Ich möchte so gerne jetzt gehen, denn die anderen schauen zum Glück gerade nicht her. Doch mir ist es auch so peinlich und bin erschrocken, das ich mich wirklich selbst eingepißt habe. Ich stehe in einer Pfütze von meiner Pisse. Ich denke drüber nach, ob die anderen es jemals gemacht hätten in der Öffentlichkeit sich selbst einzupissen. Ich erröte etwas, aber es ist zufriedenstellend mit 16 Jahren, diesen Mut zu haben, vielleicht den Spot auf sich zu ziehen. Aber es bleibt alles wie immer. Ich versuche weiterhin ungezwungen zu bleiben. Ich trete einen Schritt aus der Pfütze, die jetzt langsam versickert. Ich hoffe nur, dass im Wettbewerb keiner weiter meine feuchte Jeans und tropfende Attraktion bemerkt. Als Glück sehe ich es an, das ich nun eine Schiene auf mein Bein angelegt bekommen soll. Ein Scoutlehrer legt sie an, genau auf meine linke Seite, aber sagt nichts über meinen Unglücksfall. Er fragt auch nicht nach einer Erklärung, sondern macht weiter. Nachdem alles fertig ist, und auch die Beurteilung vollzogen ist, schickt er mich zum Zelt, mir eine trockne Hose anzuziehen. - Dort bin ich zum Glück auch alleine und kann mich um meinen Penis kümmern. Jetzt ist es mir egal. Erstmal lass ich noch meine Pissblase ganz leer laufen, bis die Hose noch nasser geworden ist. Wie sie nass und nasser wird, merke ich auch, dass mein Penis wieder härter wird. Ich bin so geil jetzt, dass ich mir einen wichse, und das deshalb nur weil ich mich eingepißt habe. - Ich erinnere mich heute immer wieder an das Camp, wo ich das erste Mal in meine Hose gepißt habe und mir einen darauf abgewichst habe.